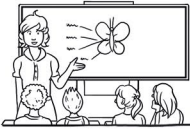


## Inhalt

Erläuterungen .....	4
Frontalunterricht – was steckt dahinter? .....	5
Vorteile des Frontalunterrichts .....	6
Nachteile des Frontalunterrichts .....	7
Die Lehrkraft im Frontalunterricht .....	8
Wann ist Frontalunterricht sinnvoll? .....	9
Klassischer Ablauf einer Frontalunterrichtsstunde .....	11
Sitzordnungen im Frontalunterricht .....	12
Der perfekte Vortrag einer Lehrkraft .....	13
Tipps für eine gute Körpersprache .....	14
Mediale Hilfsmittel .....	15
Mit der Tafel arbeiten .....	16
Das Unterrichtsgespräch .....	18
Aufruftechniken im Unterrichtsgespräch .....	19
Tipps und Tricks für eine gelungene Gesprächsführung .....	20
Checkliste zur Beobachtung der Lehrkraft .....	21
Der Sitzkreis als zentrale Methode im Frontalunterricht .....	22
Frontalunterricht und Bewegung .....	24
Problemfelder im Frontalunterricht .....	25
Frontalunterricht öffnen .....	26
Methode „Flipped Classroom“ .....	27





# So gelingt GUTER Frontalunterricht!

von Annette Holl  
mit Illustrationen von Carla Miller

In China dominiert „chalk and talk“, also Kreide und Gespräch, den Unterricht. Bei uns ist diese Art der Unterrichtsform in den letzten Jahrzehnten immer mehr in den Hintergrund getreten. Guter Unterricht wird mittlerweile mit offenen Unterrichtsformen gleichgesetzt, in denen die Kinder individuell und leistungsdifferenziert lernen.

Die lange Phase des Homeschooling während der Pandemie und der damit verbundene Online-Unterricht, die Erklärphasen durch die Eltern zu Hause sowie die lang anhaltenden Abstandsregelungen haben jedoch zwangsläufig zu einem Revival des frontalen Inputs geführt. Und das, obwohl der Frontalunterricht keinen guten Ruf hat. Gerade Junglehrer\*innen stehen unter einem gewissen Druck, „anders“ unterrichten zu müssen. Und alteingesessene Lehrkräfte haben häufig ein schlechtes Gewissen, wenn sie frontal unterrichten. Dabei wird dann vor lauter Gruppenarbeit und Wochenplänen mitunter übersehen, dass lehrerzentrierte Phasen mit frontalem Input je nach Thema oder auch Klassenzusammensetzung durchaus sinnvoll und die geeignete Methode sind.

Dieser Ratgeber holt den Frontalunterricht aus der verstaubten Ecke. Er ist eine Unterrichtsform unter vielen, die phasenweise eindeutig ihre Berechtigung hat.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie Hintergrundwissen in kompakter Form sowie Tipps für frontale Inputphasen, die absolut praxistauglich und sofort umsetzbar sind. Darüber hinaus finden Sie zahlreiche Impulse, um Ihre eigene Rolle als Lehrkraft im Frontalunterricht zu perfektionieren.

Lassen Sie sich auf einen modernen Frontalunterricht ein. Es lohnt sich!

*Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!*





## Vorteile des Frontalunterrichts

### Vorteile für die Lehrkraft



Die Lehrkraft kann den Kindern recht viele Informationen in kurzer Zeit vermitteln.



Die Lehrkraft hat (relativ) wenig zeitlichen Aufwand mit der Unterrichtsvorbereitung.



Die Kontrolle und Abfrage der Lernziele ist für die Lehrkraft einfach zu handhaben.



Frontalunterricht kann eigentlich überall stattfinden: im Klassenraum, auf dem Pausenhof, online im Fernunterricht.



### Vorteile für die Schüler\*innen



Für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) oder Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) ist die klare Struktur im Unterrichtsablauf ein absolutes Plus.



Die Lehrkraft hat bei ihrem Vortrag die Kinder im Blick und kann schnell eingreifen, wenn Nebengespräche oder andere Störungen auftreten.



Der Arbeitsauftrag ist für alle gleich und somit besteht nicht der Anreiz, „mal eben zu schauen, was die anderen so machen“.



Da vorrangig in Einzelarbeit gelernt wird, herrscht eine ruhige Arbeitsatmosphäre.



Das steigert die Konzentrationsfähigkeit.



Kinder, die sich schnell ablenken lassen, sind somit weniger Reizen ausgesetzt.



Jedes Kind muss selbst aktiv sein und kann sich nicht hinter einem Partnerkind oder innerhalb eines Teams „verstecken“.

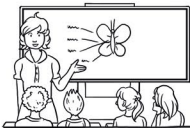


Die Kinder üben sich im Zuhören, Warten und auch Aushalten. Auch im späteren Leben wird nicht immer und sofort auf ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche eingegangen werden können.



Kinder mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Schichten profitieren Studien<sup>1</sup> zufolge von der gelenkteren Unterrichtsform und erzielen bessere Lernerfolge.

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.news4teachers.de/2013/02/forscher-frontalunterricht-ist-besseres-als-sonstige-Unterrichtsformen/>



## Nachteile des Frontalunterrichts

### Nachteile für die Lehrkraft



Der Redevortrag der Lehrkraft steht und fällt mit deren Sprachgewandtheit, Wortwitz und Stimmführung. Im Kapitel „Der perfekte Vortrag einer Lehrkraft“ finden Sie viele Tipps und Anregungen, wie ein guter Vortrag gelingen kann.



Die Lehrkraft kann in Stress geraten, wenn einzelne Kinder die Aufgabe sehr schnell bearbeitet und andere nicht einmal ansatzweise damit begonnen haben. Sie muss ausreichend Zusatzmaterial bereithalten. Im Kapitel „Frontalunterricht öffnen“ finden Sie Tipps zur Öffnung und Differenzierung des Frontalunterrichts.

### Nachteile für die Schüler\*innen



Den individuellen Voraussetzungen der Kinder wird wenig Beachtung geschenkt.



Die Schüler\*innen sind in einer passiven „konsumierenden“ Haltung, was leicht zu Ermüdung führen kann.



Kinder mit einer geringer ausgeprägten Konzentrationsspanne können mitunter nicht den gesamten Vortrag der Lehrkraft aufnehmen.



Die hohe Informationsdichte kann manche Kinder überfordern.



Es findet wenig Eigenaktivität der Schüler\*innen statt.



Sie sind tendenziell extrinsisch motiviert, was auf längere Sicht für das Lernverhalten nicht förderlich ist.



Die Meinung der Lehrkraft steht ggf. stark im Mittelpunkt.



Das soziale Lernen gerät in den Hintergrund, da jedes Kind für sich arbeitet.



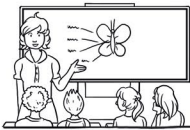
Da sich der Unterricht (meist) am Durchschnitt orientiert, werden (sehr) leistungsstarke/-schwache Kinder nicht mit dem für sie passenden Lernstoff bedient.



Kinder mit einem sehr ausgeprägten (hyperaktivem) Bewegungsdrang sind mit längeren Stillarbeitsphasen überfordert. Tipps für einen bewegteren Frontalunterricht finden Sie im Kapitel „Frontalunterricht und Bewegung“.

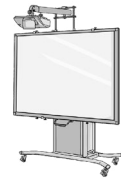


Auch Kinder, die unter einer Beeinträchtigung ihrer Konzentrationsspanne leiden (ADS) kommen nicht gut damit zurecht, weil sie leicht abdriften können.



## Mediale Hilfsmittel

Auf dieser Seite finden Sie eine Auswahl an Medien, die für frontale Unterrichtsphasen hilfreich sind. Bestimmt werden Sie nicht alle zur Verfügung haben. Nicht zuletzt hängt das von den an Ihrer Schule vorhandenen Medien und den finanziellen Mitteln ab, die Ihnen zur Verfügung stehen.



Medium	Einsatz-Möglichkeiten	Ist vorhanden	Ist nicht vorhanden
(fahrbare) Kreidetafel, evtl. mit einem magnetischen Teil	Visuelle Unterstützung von Vortragsphasen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(fahrbares) interaktives Whiteboard, evtl. mit Flügeln und/oder Dreibein zum flexiblen Aufstellen im Raum		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fotos, Grafiken		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wandkarten (Bundesland, Deutschland, Europa, Welt)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Overhead-Projektor	Visualisierung von Karten, Texten, Bildern, Gegenständen zum Projizieren eines Bildes von Tablet/Computer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alternative: eine Dokumentenkamera		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beamer, dazu ein Tablet mit Lademöglichkeiten und Internetzugang/WLAN sowie einer Projektionsfläche (ca. 2 x 3 m)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CD-Player (alternativ eine Musikbox)	Unterstützung von Vortragsphasen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kamishibai 	Unterstützung beim Geschichten-erzählen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzählboard mit Audiofunktion 	Visualisierung von Bastelanleitungen, Abläufen, Entwicklungsschritten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## Mit der Tafel arbeiten (1)

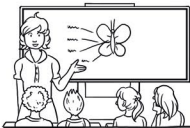
Die Tafel ist seit Jahrhunderten DAS Unterrichtsmedium schlechthin. Und trotz des Einzugs multimedialer Medien, kommt die Tafel nach wie vor weiterhin am häufigsten zum Einsatz.

	Wie geht es?	Vorteile/Nutzwert
<b>Statisches Tafelbild</b>	<p>Das Tafelbild wurde vor der Unterrichtsstunde komplett an die Tafel gezeichnet.</p> <p>Beispiele: ein Impuls für den Unterrichtseinstieg, Definitionen, Zitate, Regeln, Merksätze</p>	<p>Beim Übertragen ins Heft wird das zuvor Gehörte wiederholt.</p>
<b>Dynamisches Tafelbild</b>	<p>Das Tafelbild entsteht im Laufe des Unterrichts. Das Aussehen steht größtenteils fest, kann aber im Gespräch mit der Klasse leicht verändert dargestellt werden.</p> <p>Beispiel: Wasserkreislauf; Mülltrennung; Rechenweg</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lerninhalte werden besser verinnerlicht.</li> <li>▪ Anders als bei einer Folie/PowerPoint-Präsentation kann das Tafelbild flexibel geändert werden.</li> <li>▪ Es ist motivierend für die Kinder, wenn sie ihre eigenen Antworten an der Tafel sehen.</li> </ul>
<b>Interaktives Tafelbild</b>	<p>Die Schüler*innen entwickeln das Tafelbild gemeinsam mit der Lehrkraft</p> <p>Beispiel: Protokoll eines Experiments</p>	

### Wie kann die Tafel genutzt werden?

<b>Induktionstafelbild</b>	Impuls für den Stundeneinstieg (Fragen, Bilder, Zitate)
<b>Arbeitstafelbild</b>	Sammlung von Stichworten, Ideen, Notizen
<b>Systematisierungstafelbild</b>	Zusammenhänge visualisieren und ordnen
<b>Ergebnistafelbild</b>	Sicherung der Arbeitsergebnisse

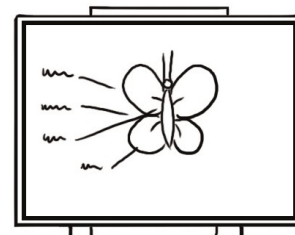




## Mit der Tafel arbeiten (2)

### Wie gestalten Sie ein ansprechendes Tafelbild?

- In der Regel beschreiben Sie die Tafel von links nach rechts oder (z. B. bei Rechenaufgaben) von oben nach unten.
- Der Titel steht in der Regel oben. Gelegentlich kann es aber auch sinnvoll sein, in der Tafelmitte zu starten (z. B. bei einem Cluster).
- Die Mitteltafel gehört dem Tafelbild. Die Seitenflächen können für Notizen, Nebenrechnungen oder das Notieren der Hausaufgaben genutzt werden.
- Ein Tafelbild, das einseitig kippt erzeugt Unbehagen. Achten Sie deshalb auf Symmetrie und eine gerade Schrift.
- Agieren Sie mit Farben, aber werden Sie nicht zu bunt. Weiße Kreide sollte die Grundfarbe sein, Wichtiges kann in einer anderen Farbe geschrieben oder unterstrichen werden. Auch ein farbiger Pfeil kann hilfreich sein.
- Vermeiden Sie blaue oder dunkelrote Kreide, weil diese Farben auf grüner Tafelfarbe schlecht erkennbar sind.
- Nutzen Sie die Symbolwirkung der Farben:



Rot = wichtig, Achtung, Gefahr	Grün = erlaubt, positiv, angenehm
--------------------------------	-----------------------------------

- Nutzen Sie neben Kreide und Schrift auch zeichnerische Elemente. Bringen Sie mit Magneten oder Klebestreifen Bilder, Plakate usw. an.
- Nutzen Sie Symbole wie Pfeile, Blitze, Sprechblasen anstelle von zu vielen Sätzen. Das sorgt für mehr Übersichtlichkeit.
- Die Tafel sollte nicht zu voll sein, weil das erdrückend wirkt.
- Schreiben Sie in Groß- und Kleinbuchstaben und in mittlerer Größe. Vermeiden Sie Text, der ausschließlich in Großbuchstaben geschrieben ist.
- Nutzen Sie das Tafellineal für Unterstreichungen, Tabellen, Diagramme (Vorbildfunktion).
- Zeichnungen sollten einfach und schlicht sein. Auf Perspektive oder Schattierung verzichten. Das kann erschlagend wirken.



**Tipps aus der Praxis:** Sie möchten eine Zeichnung an der Tafel verwenden, sind aber künstlerisch etwas gehandicapt? Dann werfen Sie mithilfe des Overheadprojektors eine Folienzeichnung an die Tafel, die Sie dann an die Tafel zeichnen.



## Frontalunterricht und Bewegung

Der Frontalunterricht verlangt längere Sitzphasen als offener Unterricht. Dies hat zum einen Auswirkungen auf die Haltung der Kinder, zum anderen auf die Informationsverarbeitung im Gehirn. Nicht zuletzt führt er bei Kindern mit ADHS oftmals zu Unruhe oder zum Abdriften.

### Dynamisches Sitzen und bewegtes Arbeiten

Schon Bewegungen mit geringer Intensität (z. B. aufstehen, gehen oder sich setzen) steigern die Konzentrationsfähigkeit Ihrer Schüler\*innen. Lassen Sie sie deshalb ...

... vor ihrem Tisch stehen. Dabei können sie auf den Füßen wippen oder sich immer wieder auf die Zehenspitzen stellen.	... mit einem Kissen unter dem Oberkörper bäuchlings unter ihrem Tisch liegen. Dabei können sie die Beine bewegen oder sie angewinkelt in der Luft halten.
... auf ihrem Stuhl knien.	... auf einem Balanceboard stehen.
... auf einem wippenden Hocker sitzen.	... einen Sitzkeil auf ihren Stuhl legen.
... auf einem Sitzwürfel aus Schaumstoff sitzen oder knien.	... ein mit Luft gefülltes Sitzkissen auf ihren Stuhl legen.
... Texte im Stehen (vor)lesen.	... Arbeitsblätter, Wörterbücher o. Ä. von einem Platz holen, anstatt sie auszuteilen.

### Bewegungspausen

Die durchschnittliche Konzentrationsspanne eines Grundschulkindes beträgt 20 Minuten. Schon fünf Minuten Bewegung reichen dann aus, um die Aufnahmebereitschaft zu erhöhen.

Auf der Stelle joggen: Zeitvorgabe, Knie hoch, Fußspitzen strecken, Tempo steigern	Eine Runde im Klassenraum herumgehen, -rennen, -hüpfen oder -kriechen.
Tischgymnastik: Die Kinder gehen um ihren Tisch herum, stehen auf ihm, krabbeln unter ihm hindurch, springen herunter usw.	Schulranzen-Straße: Schulranzen mit etwas Abstand auf dem Boden platzieren. Dann geht's im Zickzack hindurch.
Schulterübungen: hochziehen, kreisen, abwechselnd, Richtungswechsel	Stuhl-Sport: Hinter dem Stuhl stehen und Füße heben und senken, mit dem Fuß auf den Sitz tippen, sitzend Rad fahren, Bein über die Sitzfläche schwingen usw.
Klassiker Kniebeugen: Anzahl oder Zeit vorgeben; wer schafft die meisten?	nacheinander Körperteile ausschütteln

